

## **TOP 3.1, „Wirtschaft in der Schule“**

Die Konferenz der Wirtschaftsminister und – senatoren fasst folgenden Beschluss:

1. Die Wirtschaftsminister und –senatoren der Länder betonen unter Bezugnahme auf ihre Beschlüsse vom 22./23. November 2001 und 02./03. Mai 2002 erneut, dass die ökonomische Bildung an den allgemeinbildenden Schulen gestärkt werden muß.
2. Vor diesem Hintergrund begrüßen sie die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeitsgruppe der WMK, KMK, der BDA, des BDI, DIHK, ZDH und DGB und nehmen die Empfehlungen des Papiers „Eckpunkte – Empfehlungen für ein Kerncurriculum Wirtschaft einschließlich Qualitätskriterien für die Lehreraus- und Fortbildung sowie Betriebspraktika von Lehrern und Schülern“ zur Kenntnis.
3. Die Wirtschaftsminister und –senatoren der Länder bitten den Vorsitzenden der WMK, diesen Beschluß sowie die Empfehlungen der gemeinsamen Arbeitsgruppe der KMK mit der Bitte zuzuleiten, eine entsprechende Beschlussfassung herbeizuführen und die Umsetzung in den Ländern einzuleiten. Dazu gehören, wie von der gemeinsamen Arbeitsgruppe dargelegt, folgende Elemente:
  - Die Entwicklung von bundesweiten curricularen Standards für die ökonomische Bildung ab der Sekundarstufe I in allen Schulformen,
  - die Einführung eines verbindlichen Zeitbudgets von 200 Stunden für die ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I in allen Schulformen,
  - die Fortführung und Vertiefung der ökonomischen Bildung in der Sekundarstufe II und
  - die Entwicklung von Qualitätskriterien für die Lehreraus- und Fortbildung und Betriebspraktika von Schülern und Lehrern.

Dabei wird die KMK gebeten, bei der Entwicklung sowie der Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung dieser Elemente die Sozialpartner verbindlich einzubeziehen. Vorbild sollten die Modernisierungsprozesse der beruflichen Bildung sein.

4. Die KMK wird darüber hinaus gebeten, die WMK über die Umsetzung der Maßnahmen in angemessenen Zeitabständen zu informieren.